



Wiederum steht geschrieben...

Matthäus 4,6-7

Glossar – Unreine, böse Geister, Dämonen

Mk 1,39 Und er predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus. [ELB]

Ehe wir beginnen, vorab ein paar kurze und knappe Feststellungen:

- Die geistliche Welt ist absolut **real**.
- Die Gaben des Geistes haben selbstverständlich **nicht** mit den Aposteln aufgehört.
- Stattdessen sind sie fundamentaler Bestandteil im Glauben und werden für den Dienst zugeteilt – so wie es noch Lehrer gibt, gibt es auch Wunderkräfte, Heilungen und dergleichen (**1Kor 12,28**).
- Wichtig für die Leser: Wir sind **keine „Spezialisten“** in diesem Bereich. Wir können lediglich auf die Heilige Schrift verweisen und auf wenige unserer persönlichen Erfahrungen mit der „Welt der unreinen Geister“ zurückgreifen.
- Innerhalb der geistlichen Welt ist der **Dienst zur Bezwingung der unreinen Geister (Dämonen) elementar**. Siehe hierzu das Wirken unseres Herrn Jesu in den Evangelien. Dort sehen wir – von Anfang bis Ende – wie unser Meister gegen diese Welt “kämpft”.
- Zuletzt: Dies ist keine detaillierte Abhandlung, sondern lediglich eine Grundlage zu diesem doch sehr speziellen Thema.

Fragen, die in diesem Text behandelt werden:

- Was machen Dämonen und warum?
- Wie öffnet man “die Tür” für unreine Geister?
- Wieso fahren manche nicht einfach im Namen Jesu aus?

- Besteht ein Zusammenhang zwischen Dämonen und körperlichem Leid?
- Wie wird man die Dämonen los? Was muss **ich** dafür tun?
- Habe ich mein Heil verloren, weil ich geplagt werde? Stimmt etwas nicht mit mir?
- Und einige Fragen mehr...

Obwohl sich dieser Artikel in der Rubrik Glossar (Wörterklärungen) befindet, ist sein **Fokus am ehesten die Unterstützung der Menschen**, die von diesen unreinen Geistern gequält werden. Obwohl wir (wie bereits erwähnt) keine “Spezialisten” auf diesem Gebiet sind, haben wir uns bemüht, die Heilige Schrift sorgfältig nach diesem Thema durchzUForsTen und eine überschaubare Zusammenfassung zu liefern. Solltest du im Anschluss tiefer gehende Fragen haben, kannst du dich gerne bei uns melden.

Kleine Bitte vorab: Sollte es uns im Laufe dieses doch “empfindlichen Themas” an der einen oder anderen Stelle an Feingefühl mangeln, verzeih es uns bitte.

Was machen Dämonen? Was ist ihr Ziel?

So ähnlich wie es unsere Aufgabe ist, Diener unseres Messias zu sein, ist es die Aufgabe dieser unreinen Geister Diener ihres Meisters, des Widersachers zu sein. Dieser sog. Teufel, oder auch Satan genannt, ist v.a.

Joh 8,44 ... ein **Menschenmörder von Anfang an** und steht nicht in der Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn **er ist ein Lügner** und ihr Vater. [CSV]

Auch wenn auf den ersten Blick ein Menschenmörder nicht zwingend etwas mit einem Lügner gemein hat, ist der Fokus beider „Eigenschaften“ des Teufels eine einzige Sache:

Das Abhalten der Menschheit von v.a. zwei Dingen:

- Gott zu suchen und
- Gott zu dienen.

Das **Ziel Gottes** für uns ist: Die Wahrheit und das ewige Leben.

Das **Gegenziel des Feindes** ist: die Lüge und der (ewige) Tod. Daher ist er **“ein Lügner und Menschenmörder von Anfang an“**.

Für Lüge und Mord hat der sog. Widersacher seine Lakaien: die unreinen/bösen Geister oder Dämonen. Diese Wörter werden in der Heiligen Schrift nahezu austauschbar benutzt. Es sei jedoch an dieser Stelle kurz erwähnt: In der geistlichen Welt gibt es noch andere Wesen mit Unterschieden und Rangordnungen zueinander. Das Wort Gottes klärt uns nicht im Detail darüber auf, bietet jedoch Hinweise über diese Vorgänge und Zustände “hinter dem sog. Vorhang”.

Die unreinen Geister: Ihr Handeln und ihr Ziel:

(dabei tun sie v.a. folgende Punkte auf verschiedenste Arten und Weisen)

- verführen und verlocken (z.B. **2Kor 11,3**)
- irreleiten (z.B. **1Tim 4,1**)
- täuschen (z.B. **Jer 29,8**)
- betrügen (z.B. **2Thes 2,9**)

- lügen (z.B. **1Kö 22,22**)
- quälen (z.B. **Lk 6,18**)
- und einiges mehr, wie z.B. dass sich manche sogar als “Freunde ausgeben” können, um so wiederum zu lügen, zu betrügen und irrezuführen;

Generell kann man sagen, dass diese Dinge (oder eine Mischung daraus) angewandt wird, um genau das Gegenteil zu erreichen, was Gott für einen möchte. Ein paar Beispiele zu diesem Prinzip:

- Sollen wir in Gott zum Frieden kommen, bringen die Dämonen Unfrieden in unser Leben.
- Wir sollen zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen, sie täuschen uns durch Lüge.
- Wir wollen dienen, sie lenken uns ab.
- usw. usf.

Gefährlich wird es für v.a. dann, wenn Gottes Wahrheit so **geschickt** mit der **Lüge vermischt** wird, dass man **keinen Unterschied merkt**.
Man denke zurück an die Schlange im Garten.



Diese **geschickte Vermischung** zwischen Wahrheit und Lüge ist ein großes Thema und würde hier den Rahmen sprengen, aber vielleicht in aller Kürze: Sie, die Feinde Gottes, können auch Positives wie Frieden, Ruhe und dergleichen für unser Leben bewirken. Daher müssen wir – wie unser Herr uns mehrmals eindringlich warnt – wachsam in unserem Leben sein.

Wie bereits erwähnt, verfolgen diese unreinen Wesen v.a. ein Ziel:

Uns von der Wahrheit abzuhalten. Dafür ist ihnen jedes Mittel recht – Gutes wie Böses.

Ferner ist es wichtig zu verstehen: Hat man bereits die Wahrheit durch seine Gnade erfahren und erkennen dürfen, heißt das **noch lange nicht**, dass die Machenschaften Satans aufhören; denn...

Eph 6,12 denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der

Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Regionen. [SLT]

Dieser Kampf endet also nicht (sagen wir mal mit der aufrichtigen Buße und dem Gehorsam), sondern wird selbstverständlich auch danach weitergeführt. Ferner gibt es einen weiteren, immerwährenden Kampf, solange wir in unserem Fleisch sind:

Röm 6,19-20 Ich rede menschlich, wegen der **Schwachheit eures Fleisches**. Denn ebenso wie ihr eure Glieder dargestellt habt als Sklaven der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit, so stellt jetzt eure Glieder dar als Sklaven der Gerechtigkeit zur Heiligkeit. Denn als ihr Sklaven der Sünde wart, da wart ihr Freie von der Gerechtigkeit. [CSV]

Hier wird das Wort „**Sklave**“ benutzt; dazu kurz:

Wir sind teilweise unserer Schwachheit so dermaßen ausgeliefert, dass wir das tun, was wir nicht wollen oder nicht das tun können, was wir wollen: Sei es zu vergeben, der Sünde fern zu bleiben, vom ganzen Herzen sich selbst für den Dienst im Herrn aufzugeben und dergleichen.

Kurzum: Wir sind Sklaven unserer Schwachheit.

Paulus war das ebenfalls nicht unbekannt:

Röm 7,22-25 Denn ich habe Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet **und mich gefangen nimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. Ich elender Mensch!** Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib? Ich **danke Gott durch Jesus Christus**, unseren Herrn! So diene ich selbst nun mit der Gesinnung dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde. [SLT]

Dieser erwähnte innere Kampf und die Schwachheit unseres Fleisches sind sog. “Andockpunkte” für die unreinen Geister.

Wir sind also nicht von unserer Eingangsfrage („Was machen Dämonen? Was ist ihr Ziel?“) abgewichen, sondern wollen aufzeigen, dass es einen **Zusammenhang** zwischen

- der **Schwachheit unseres Fleisches**
und
- den **Machenschaften der Dämonen** gibt.

Dieser Zusammenhang lässt sich vielleicht wie folgt veranschaulichen:

Als Gott die physische Erde schuf, schuf er sie mit Naturgesetzen, wie z.B. dass wir einen Gegenstand aus unserer Hand loslassen und dieser dann zu Boden fällt. Das eine („das Loslassen“) ist unmittelbar mit dem Fall zu Boden verbunden. Es besteht ein Zusammenhang → eine sog. Gesetzmäßigkeit.

Genau solche Zusammenhänge und **Gesetzmäßigkeiten gibt es auch zwischen der physischen und geistlichen Welt.**

Ein kleiner Einblick wird uns dazu z.B. in **Daniel 10** gewährt. Ein anderer Zusammenhang wären unsere **Gebete**. Wiederum ein anderer wäre die Autorität, die im **Namen des Sohnes Gottes** liegt:

Mt 7,22-23 Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und **in deinem Namen Dämonen ausgetrieben** und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen! [SLT]

Hier wird klar gezeigt, dass es Menschen waren, die zwar Jesus kannten, aber er sie nicht. **Dennoch** stellt er ihre Aussagen nicht in Frage, denn sie Taten diese Wunder **in der Kraft seines Namens**. So ähnlich wie in:

Mk 9,38 Johannes aber antwortete ihm und sprach: Meister, wir sahen einen, **der uns nicht nachfolgt, in deinem Namen Dämonen austreiben**, und wir wehrten es ihm, weil er uns nicht nachfolgt. [SLT]

Es besteht also ein offensichtlicher Zusammenhang zwischen dem Namen Jesu und dem Austreiben – genauer Hinauswerfen – der Dämonen. Diese genauere

und wörtlichere Übersetzung des „**Hinauswerfens**“ bringt uns zu einer anderen Stelle:

Mt 12,43-45 Wenn aber der **unreine Geist von dem Menschen ausgefahren** ist, so durchzieht er wasserlose Stätten und sucht Ruhe und findet sie nicht. Dann spricht er: Ich will **in mein Haus zurückkehren**, aus dem ich gegangen bin. Und wenn er kommt, findet er es leer, gesäubert und geschmückt. Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, die **bösartiger sind** als er; und sie ziehen ein und wohnen dort, und es wird zuletzt mit diesem Menschen schlimmer als zuerst... [SLT]

An dieser Stelle müssen wir kurz einhaken und einen ganz wesentlichen Unterschied klarstellen:

Es gibt einen **Unterschied** zwischen einem sog. „**Besessen-Sein**“ und einer, sagen wir mal: „**Dämonisierung**“. Beide Wörter sind leider suboptimal und treffen nicht ganz den Punkt.

Da wir zu sehr von falschen Bildern und dem irreführenden Gebrauch von Wörtern geprägt sind, fehlt uns das genaue Verständnis für diesen Unterschied.

Es sei hier erwähnt, dass wir nicht ins Detail gehen können, wollen aber (bzgl. „der Gesetzmäßigkeiten in den himmlischen Örtern“) den Unterschied kurz aufzeigen und nahezu alle zuvor genannten Verse in einen Gesamtzusammenhang bringen:

Ist die Wohnung aus **Mt 12,43-44** (also unser Inneres) leer, ist sie **frei – auch für unreine Geister**. Bezieht diese Wohnung aber der Geist Gottes, spricht die Schrift von einer **Versiegelung**:

Eph 4,30 Und betrübt nicht den **Heiligen Geist Gottes**, mit dem ihr **versiegelt** worden seid für den Tag der Erlösung! [SLT]

Dieses Siegel besagt mehr oder weniger:

Zutritt verboten! Eigentum Gottes, des Allmächtigen. Erkauft mit dem kostbaren Blut seines Sohnes.

Heißt das, dass dadurch alle dämonischen Angriffe aufhören? Nein, wie wir u.a. zuvor in Eph 6,12 lesen konnten, gehen die Kämpfe weiter.

Auch hier darf es nicht unerwähnt bleiben, dass jeder sich selbst, seine Buße und seinen Glauben auf **Echtheit überprüfen muss!** Denn ohne Buße, Glauben und Gehorsam findet keine zuvor genannte Versiegelung durch den Heiligen Geist statt:

Apg 2,38 Da sprach Petrus zu ihnen: **Tut Buße**, und jeder von euch lasse sich **taufen** auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr die **Gabe des Heiligen Geistes** empfangen. [SLT]

Apg 5,32 Und wir sind seine Zeugen, was diese Tatsachen betrifft, und auch der **Heilige Geist, welchen Gott denen gegeben hat, die ihm gehorchen.** [SLT]

Dieser hier erwähnte Gehorsam bringt eine entscheidende Sache mit sich:

Die Trennung von der Sünde.

Denn, ist noch Sünde in unserem Leben, können diese Mächte uns beeinflussen. Sie haben sozusagen die “Erlaubnis” dazu. So ähnlich wie in **Jak 4,7** der Umkehrschluss daraus beschrieben wird:

Jak 4,7 So unterwerft euch nun Gott! Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch. [SLT]

Dieser Zusammenhang zwischen “Ungehorsam und Erlaubnis” bzw. “Gehorsam und Flucht” wäre eine weitere **Gesetzmäßigkeit** zwischen unserer und der himmlischen Welt. Ist man also Ungehorsam können und dürfen finstere Mächte ihr Unwesen treiben, ohne dass man gleich besessen sein muss. Zwei Verse, die diesen Unterschied in aller Kürze aufzeigen:

Lk 22,3 Es fuhr aber der Satan in Judas, der mit Beinamen Ischariot genannt wird, welcher aus der Zahl der Zwölf war. [SLT]

Mt 16,22-23 Da nahm Petrus ihn beiseite und fing an, ihm zu wehren und sprach: Herr, schone dich selbst! Das widerfahre dir nur nicht! Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Weiche von mir, Satan! Du bist mir ein Ärgernis; denn du denkst nicht göttlich, sondern menschlich! [SLT]

In den einen (Judas) **fuhr der Satan hinein**, der andere (Petrus) wurde von ihm beeinflusst, sodass er Dinge redete, die **nicht göttlich, sondern menschlich** waren.

Wir möchten die zuvor getroffene Aussage wiederholen: Ist man Ungehorsam können und dürfen finstere Mächte ihr Unwesen treiben, ohne dass man gleich besessen sein muss. Bitte prüfe dieses Verständnis.

Für “von Geistern gequälte”: Auch wenn das vielleicht schockierend sein mag, aber Gott lässt gewisse Dinge zu. Nicht um tatenlos bei den Qualen des Betroffenen zuzusehen, **sondern** um ihn von der Sünde, die der wahre Tod des Betroffenen ist, zu trennen (**Röm 6,16**). Durch dieses: “Warum lässt Gott das nur zu?” kann der Betroffene regelrecht in eine Art “Kampf mit Gott”, der aus Vorwürfen und Hadern besteht, hereingleiten. Das andere Extrem wäre, in allem nur noch das “Wirken Satans zu sehen” und nur noch über ihn und seine Bosheit zu denken und zu sprechen, anstatt sich auf die Kraft Gottes zu verlassen. Auf diese Weise verleihen Betroffene – meist unbewusst – dem Widersacher Kraft und schmälern so ihren eigenen Glauben. Wir werden später noch auf diese Punkte eingehen.

Vorab sei erwähnt: Selbst der Namensträger des Volkes Gottes – “Jakob” – hat mit Gott gerungen, ehe er gesegnet und in “Israel” (= mit Gott gerungen/gekämpft) umbenannt wurde (**1Mo 32,25-29**). Ein Ehrentitel für alle Ewigkeit.

Jedoch hilft dieses Ereignis einem von Dämonen gequälten nur bedingt weiter, denn durch Wissen weichen die unreinen Geister nicht.

Wie man sie loswird...

Wir hatten es eingangs betont: Obwohl sich dieser Artikel in der Rubrik Glossar (Wörterklärungen) befindet, ist sein **Fokus am ehesten die Unterstützung der Menschen**, die von diesen unreinen Geistern gequält werden.

Daher die Bitte: Es ist wichtig, den Text ab hier bis zum Ende zu lesen und nicht abubrechen, weil man vielleicht die ersten Punkte “für sich schon abgearbeitet hat” oder diese bekannt sind und “nicht funktionieren”. Sollte das auf dich zutreffen: Lies bitte einfach bis zum Schluss weiter. *Vielleicht* folgen dann Blickwinkel, die du noch nicht ganz durchleuchtet hast.

Wir müssen nun den Gedanken fortführen und *die* Verbindung zwischen irdischer und himmlischer Welt erfassen. In ganz einfachen Worten lässt es sich wie folgt beschreiben:

- Unser Fleisch (Ego, Ich, ...) ist die Verbindung zu den unreinen Geistern.
- Der Geist Gottes in uns ist die Verbindung zu Gott.
- Diese widerstreben einander.

So ähnlich wie wir es in **Röm 7,22-25** gelesen hatten und auch in **Gal 5,17** lesen können:

Gal 5,17 Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese **widerstreben einander**, sodass ihr **nicht das tut, was ihr wollt**. [SLT]

Viele Menschen kennen diesen Kampf: Sie wollen, aber sie “können nicht”. Meist wird dieser Umstand von schweren **Selbstvorwürfen geplagt**, die bis dahin gehen, dass man seinen Glauben, die Echtheit und sein Heil in Frage stellt. Es sei hier eines angemerkt:

Du bist nicht allein!

Gleichzeitig bist du vielleicht einer der wenigen, die ständig von Geistern geplagt werden. Was wiederum dir zeigen sollte, dass du so oder so besonders bist; denn Gott wirkt dennoch weiterhin in deinem Leben, ansonsten würdest du dich nicht mit diesem Text auseinandersetzen. Du suchst Hilfe, weil du Gott suchst!

Das ist eine ganz einfache, nüchterne, sachliche und emotionslose Tatsache. Denn bei all dem, was mit einem passiert, verliert man die Fundamente des eigenen Glaubens außer Augen:

“Gott kennt mich. Was an mir ist Gott unbekannt? Was an mir könnte seinen Plan ändern? Was sollte Gott von seinem ursprünglichen Vorhaben mit mir abschrecken?”

Phil 1,6 weil ich davon überzeugt bin, dass der, welcher in euch ein gutes Werk angefangen hat, es auch vollenden wird bis auf den Tag Jesu Christi. [SLT]

Wir können diese Überzeugung aus tiefstem Herzen teilen und persönlich ein Zeugnis für das wohl Offensichtlichste in unserem Glauben sein:

Gott ist treu.

Er wird das Werk, was er begonnen hat, auch vollenden, sofern wir seine Treue nicht abweisen.

Wir werden gleich noch zu dem “Abweisen” kommen, weil sich viele, die von Dämonen geplagt werden, sich selbst damit plagen, weil sie meinen, dass sie Gott vermeintlich abgewiesen haben. Dazu gleich mehr...

Alles real oder Einbildung?

Niemand muss diejenigen, die mit diesen Mächten in Berührung kommen, klarmachen, dass es eine unsichtbare Welt gibt. Und niemand muss wahren Gläubigen klarmachen, dass der Herrscher dieser unsichtbaren Welt seine Autorität und Vollmacht seinem Sohn Jesus gegeben hat. Jeder in dieser unsichtbaren Welt muss sich dieser Tatsache beugen! So auch wir.

Unterwerfen wir uns nicht dieser göttlichen Autorität kann die “andere Seite” seine Macht gegen uns ausspielen. Dies geschieht, wie bereits erwähnt, v.a. durch unser Fleisch, dessen Werke folgende sind:

Gal 5,19-21 Offenbar sind aber die **Werke des Fleisches**, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen; Neid, Mord, Trunkenheit, Gelage **und dergleichen**. [ELB]

“Und dergleichen”: Dies ist also keine vollständige Liste, sondern eine Auswahl an Problemen, die wir in unserem **Fleisch – Ego** tragen.

Wichtig: Paulus spricht diese Zeilen zu Gläubigen, zu “Versiegelten”.

Daher: Geben wir diesen Dingen Raum und wandeln nicht im **Gehorsam**, können Kräfte an unserem Fleisch zerren und die oben genannten Punkte **verstärken**. Diese Verstärkung kann dazu führen, dass mehr und mehr Sünde in unser Leben eindringt, was wiederum zur Folge hat, dass diese Angriffe sich verstärken. Man kommt in den sog. **“Teufelskreis”** – im wahrsten Sinne des Wortes.

Ist meine Selbstprüfung der Ausweg:

Damit der Rahmen nicht gesprengt wird und dies lediglich ein Abriss eines sehr umfangreichen Themas bleibt, wollen wir **stichpunktartig** eine Liste der wichtigsten Punkte darbieten, die jeder **für sich selbst überprüfen** sollte (d.h. sich selbst fragen kann: “Finde ich meine eigene Situation in diesen Punkten wieder?”):

- **Sünde: “Habe ich Sünde in meinem Leben?”**
 - Da es ab und an auch Sünden sein können, die einem noch nicht bewusst sind, sollte man für Aufdeckung blinder Flecken beten. Die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch, dass wir alle solche Flecken haben.
 - Bei jeder Sünde gibt es Raum zur Buße und somit zur Vergebung. Selbst die sog. unvergebbare Sünde kann man nicht begangen haben, wenn man sich mit der Frage plagt: “Habe ich diese schwere Sünde begangen?”.
 - Bei Fehlritten, Unwissenheit und Schwachheit gibt es immer die Möglichkeit der Vergebung. Selbst Paulus, der die Söhne Gottes verfolgte und ermorden ließ, wurde vergeben (1Tim 1,12-14).
- **Buße: “Habe ich zur Genüge Buße getan?”**
 - Die Heilige Schrift spricht von einer Buße würdigen Frucht (Mt 3,8), also einem Ergebnis, dass v.a. dir selbst zeigen sollte, dass deine Buße aufrichtig war/ist.
- **Vergabung: “Habe ich anderen vergeben?”**
 - Die aufrichtige Buße, die zur Vergebung unserer eigenen Sünden führt, ist das eine. Das andere ist die Vergebung gegenüber anderen. Können wir anderen nicht vergeben, kann uns nicht vergeben werden:
Mt 6,15 Wenn ihr aber den Menschen ihre Verfehlungen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben. [SLT]
 - Dieses Problem führt dann zu dem nächsten, nämlich:
Mt 5,23-26 Wenn du nun deine Gabe zum Altar bringst und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! Sei deinem Widersacher bald geneigt, während du noch mit ihm auf dem Weg bist, damit der Widersacher dich nicht etwa dem Richter ausliefert und der Richter dich dem Gerichtsdienner übergibt und du ins Gefängnis geworfen wirst. Wahrlich, ich sage dir: Du

wirst von dort nicht herauskommen, bis du den letzten Groschen bezahlt hast! [SLT]

– Dies kann ein Grund sein, warum vielleicht unsere Gebete nicht erhört werden, da wir „**unsere Gabe zum Altar bringen**“, ohne uns zuvor versöhnt zu haben. So ähnlich wie es in Mt 18 in einem Gleichnis veranschaulicht wird. Dazu lediglich die letzten Verse dieses Gleichnisses:

Mt 18,32-34 Da ließ sein Herr ihn kommen und sprach zu ihm: Du böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest; **solltest denn nicht auch du dich über deinen Mitknecht erbarmen**, wie ich mich über dich erbarmt habe? Und voll Zorn übergab ihn sein Herr den Folterknechten, bis er alles bezahlt hätte, was er ihm schuldig war. [SLT]

– Es sei angemerkt, wenn der Bogen hier vielleicht auch überspannt wird, dass in beiden Matthäus-Stellen Wörter genannt werden, die Opfer von dämonischen Angriffen sehr gut nachvollziehen können – nämlich: „**ins Gefängnis geworfen werden**“ und „**Übergabe an Folterknechte**“.

Das mag hart klingen, aber der **Unwille zur Vergebung ist eine schwere Schuld**. Gleichzeitig kann wohl jeder nachvollziehen, dass manche Taten für uns nur sehr, sehr schwer vergebbar sind. **Dennoch**: Diese Bürde der Schuld lastet selten auf demjenigen, der die Tat begangen hat, sondern vielmehr auf dem, der nicht vergeben kann. Anders ausgedrückt: Besteht eine Situation, in der der eine dem anderen nicht vergeben kann, trägt meist derjenige die Last, der nicht vergeben kann. Gott möchte aber nicht, dass wir unter dieser Last zerbrechen, **sondern** er will von ganzem Herzen, dass wir **frei davon** werden. Hierzu benötigen wir **aufrichtige Buße** für uns selbst **und** Vergebung für andere. Beides dient zu unserem Besten. Können wir eines von beiden nicht, dann wird es **extrem problematisch** mit der Befreiung „aus der Folter“. Falls dieser Punkt dich betreffen sollte, nimm ihn bitte sehr, sehr ernst. Anderen nicht vergeben zu können, ist aus biblischer Sicht extrem problematisch. Gleichzeitig ist es ein sehr klarer Spiegel für unser Innerstes, denn es ist ein offenkundiges Indiz dafür, dass wir Christi Sinn noch nicht haben, der selbst am Kreuz noch zu seinem Vater sprach: Vergib ihnen (Lk 23,34).

- **Selbstreflexion: “Bin ich ehrlich zu mir selbst?”**

– Für beide zuvor genannten Punkte (Sünde und Buße) ist es wichtig, dass wir **ehrlich zu uns selbst** sind und uns selbst mit Gottes Hilfe prüfen (Ps 139,23-24). Hierfür steht uns v.a. eine Sache in unserem Fleisch entgegen: Unser **Stolz**.

– Dieser Stolz ist meist Schuld daran, dass wir nicht ehrlich zu uns selbst sein können oder sogar uns selbst durch unsere Probleme (und unser immer wiederkehrendes darüber Berichten) bei den anderen in den Vordergrund drängen (ob nun bewusst oder unbewusst). Niemand hört dies gerne und wenn du nicht davon betroffen bist, umso besser; aber der Stolz und alles was damit verbunden ist, **kann** ein wichtiger Baustein beim Lösen dieses Problems sein.

- **Ablehnung, mangelnde Liebe: “Weiß ich tief in meinem Inneren, dass ich angenommen bin?”**

– Oft ist **Ablehnung** (meist schon von Kind auf) und somit **fehlende Liebe** im Leben des Betroffenen ein sehr oft wiederkehrendes Problem. Die Heilige Schrift sagt, dass wir in seinem Abbild erschaffen worden sind (**1Mo 1,26a**). Und wenn in unserem Leben die Liebe fehlt, Gott aber Liebe ist (**1Joh 4,8**) und wir in seinem Bilde erschaffen worden sind, dann fehlt uns etwas ganz Grundlegendes. Wir brauchen Liebe und müssen Liebe geben. Ohne fehlt uns etwas. Das macht uns im wahrsten Sinne des Wortes krank – so ähnlich wie, wenn wir keine lebenswichtigen Nährstoffe zu uns nehmen würden. Wir würden erkranken. Dieses **Fehlen von Annahme, Geborgenheit u.v.a. Liebe** führt zu diversen, teilweise selbstzerstörerischen Gedanken, wie z.B.: “Wie kann mich Gott lieben, ich kann mich ja nicht einmal selbst lieben.”

– Diese Problemstellung kann man nicht einfach von jetzt auf gleich lösen, sondern alles ist ein **Prozess**.

– In diesem Prozess der **Selbstannahme** und dem **wachsenden Verständnis der Liebe Gottes** kann eine **Befreiung** von den Mächtschaften des Feindes und seiner Lakaien sehr maßgeblich sein. Anders formuliert: Das wahrhaftige Verinnerlichen der Liebe Gottes, kann beflügeln und befreien.

- **Okkultes: “Habe ich mich mit diesen Dingen “infiziert”?”**

– Religionen jedweder Art, Esoterik, Meditation in Verbindung mit falschen Lehren, Lichtarbeit, Kommunikation mit “Engeln” und was es nicht so alles gibt. Die Liste ist endlos. All dies muss **unverzüglich** und ohne wenn und aber **aus dem Leben verbannt werden!**

– In diesem Zusammenhang mag das Wort “infiziert” vielleicht seltsam klingen, aber es kann auch vorkommen, dass man so etwas wie einen Virus mit sich herumträgt, aber man ist sich dessen gar nicht so bewusst. Beispiel: Gegenstände, die etwas mit Götzendienst zu tun haben: Bücher, Souvenirs, Dateien auf dem Rechner usw. usf. All dies muss ebenfalls umgehend

weggeschafft werden; denn durch diese Gegenstände kann man sich regelrecht **in diese Finsternis verstricken**. Siehe hierzu:

5Mo 7,25-26 Die geschnitzten Bilder ihrer Götter sollt ihr mit Feuer verbrennen; du sollst nicht das Silber und das Gold daran begehren und es dir nehmen, damit du **nicht dadurch verstrickt wirst**; denn es ist ein **Gräuel für den HERRN**, deinen Gott; und **du sollst keinen Gräuel in dein Haus bringen**, so dass du ein **Bann wirst gleich ihm**; du sollst es ganz und gar verabscheuen und es ganz und gar für einen Gräuel halten, denn es ist ein **Bann**. [CSV]

– Man sollte diese Worte **sehr, sehr ernst nehmen** und nicht meinen (weil sie im sog. “Alten Testament” stehen), dass sie keinerlei Relevanz für uns hätten.

– In ganz kurz: Alles, wirklich alles, was mit der Anbetung von sog. “falschen Göttern” zu tun hat, muss aus dem Leben “verbannt” werden.

Was uns zum nächsten wichtigen Punkt bringt.

- **Flüche: “Bin ich verflucht?”**

– Für uns in der westlichen Welt klingt das fast schon albern oder wird unter der Kategorie “Aberglaube” abgelegt. Jedoch sind sie durchaus real. Die Bibel bestätigt dies an unzähligen Stellen. Ein Beispiel hierzu:

Spr 28,27 Wer dem Armen gibt, wird keinen Mangel haben; wer aber seine Augen verhüllt, wird **mit Flüchen überhäuft werden**. [CSV]

– Jeder kann für sich selbst mal mit einer Bibel-Suchmaschine nach “Fluch” suchen und man wird schnell erkennen, dass die Heilige Schrift **sehr viel** zu diesem Thema zu sagen hat.

– In Verbindung mit unserem letzten Punkt (“Okkultes”) gibt es bei Anbetung “falscher Götter” einen **Generationsfluch**. Siehe hierzu in den sog. “Zehn Geboten”:

2Mo 20,5-6 Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, **der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten**. [SLT]

– Man mag jetzt darüber denken was man will, aber dieser Vers ist, wie natürlich **jeder** andere auch, **real und wahr**.

– Da man aber selbst nicht wissen kann, ob ein derartiger oder anderer Fluch auf einem lastet, ist es zu empfehlen, im Gebet dieses vor unseren gnädigen Gott zu bringen und um Vergebung für die **eigene Schuld und die Schuld**

unserer Vorväter zu bitten (so ähnlich wie es z.B. ein Daniel tat, s. Daniel 9); und natürlich darum bitten, dass jedweder Fluch im Namen Jesu gebrochen wird.

- **Gedanken: “Bin ich Herr meiner Gedanken?”**

– Wir hatten zuvor den Punkt, dass unser “Fleisch” die Tore für die geistliche Welt öffnen kann. Unsere Gedanken spielen dabei keine unwesentliche Rolle. Die Heilige Schrift sagt:

Spr 25,28 Wie eine Stadt mit niedergerissenen Mauern, so ist ein Mann, der seinen Geist nicht beherrschen kann. [SLT]

– Führt man hier das Bild “der offenen Tore für die geistliche Welt” fort, kann man sagen, dass die mangelnde Beherrschung unserer Gedanken uns erhebliche Probleme bereiten kann. Ein passendes Szenario hatten wir bereits gelesen:

Mt 16,22-23 Da nahm Petrus ihn beiseite und fing an, ihm zu wehren und sprach: Herr, schone dich selbst! Das widerfahre dir nur nicht! Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Weiche von mir, Satan! Du bist mir ein Ärgernis; denn du denkst nicht göttlich, sondern menschlich! [SLT]

– Wie auch immer unser Herr das genau gemeint hat, Fakt ist, dass eine **Beeinflussung** stattfand. Man könnte sagen, dass Petrus “fleischlicher Wunsch” vom Feind für seine Zwecke benutzt wurde.

– Wir wissen alle, dass sich unsere **Gedanken teilweise verselbständigen**. Aber gerade wenn man Angriffen ausgesetzt ist, sollte man erst recht jedweden negativen Gedanken im Keim ersticken. Natürlich ist das leichter gesagt als getan, aber wir müssen es zumindest versuchen und im Gebet um Hilfe bitten. Was wir nicht tun dürfen, ist sich diesem Gedanken hinzugeben und sich “ihm” auszuliefern.

– Anders formuliert: Nur wer bittet, kann empfangen. Und wer **beständig bittet**, wird irgendwann “durchbrechen” (**Lk 18,1-8**).

Wieso kann man Dämonen nicht einfach im Namen Jesu “loswerden”?

Wir haben einige der gleich aufgelisteten Punkte bereits genannt, aber nun folgt eine verdichtete Zusammenfassung. Fokus ist immer noch der von Geistern Geplagte, wobei nicht einzelne Punkte ausschlaggebend sind, sondern es wird ein breites Spektrum aufgelistet, anhand dessen sich jeder **selbst überprüfen** kann:

- Unzureichende **Buße** (Taufe ist auch nicht unwichtig: [Apg 2,38](#))
- **blinder Fleck** für spezielle Sünden oder mangelndes **Selbsteingeständnis** (in unserer heutigen Zeit sind das sehr, sehr häufig Sünden, die mit sexuellen Praktiken, Perversionen, Vorlieben, Pornographie und dergleichen zu tun haben)
- mangelnder **Glaube** (hier sei erwähnt, dass Gedanken wie z.B.: “Wie kann Gott mich lieben?” oder “Habe ich etwa mein Heil verspielt?” **zerstörerisch** für den Glauben sind; gleichzeitig sei aber auch erwähnt, dass selbst diese Gedanken durch dämonische Wirkung sich in uns regelrecht festsetzen und uns so immer und immer wieder anlügen können (vgl. Lügengeist: [1Kö 22,22](#)))
- Man muss **selbst** handeln. Der Name des Sohnes Gottes hat Autorität über geistliche Mächte, aber nicht über unseren eigenen Willen. Was meinen wir damit? Sünden, Flüche und dergleichen müssen durch ein aktives, gesprochenes Gebet gebrochen werden (gerne mit Ältesten, aber das Entscheidende ist: man muss **selbst wollen**).
- falscher Fokus:
 - ♦ **Nicht ich-bezogen** bitten, sondern Fokus auf Gott setzen (Bsp.: “Befreie mich Vater, damit ich **dir freier** und **besser dienen kann**.”);
[stell dir vor, dass wenn du diese Herausforderung in deinem Glaubensleben hinter dich gebracht hast, wie sehr andere, die das gleiche Problem haben, sich durch dich verstanden und angenommen fühlen würden; wie sehr du dadurch anderen helfen könntest...];
 - ♦ **Fehlende Aufmerksamkeit**: Durch die eigenen Probleme haschen manche (un)bewusst **nach Aufmerksamkeit**, weil ihnen die Zuwendung und Liebe anderer fehlt.

◆ **Fokus auf Satans Machenschaften**, anstatt auf die Kraft Gottes (fast schon ein grundsätzliches Problem der Christenheit). Wie erkennt man so einen Fall: der- oder diejenige redet mehr vom Feind Gottes als über Gott selbst und gibt somit durch die Worte dem Ganzen nur noch mehr Kraft.

- Weitere Punkte: Du stehst im besonderen **Fokus Satans** oder bist stolz bzw. **hochmütig** (z.B. **2Kor 12,7**).

keine komplette Trennung zu jedweder Art von Götzendienst

Grundsätzlich kann man sagen: Alles, was einen höheren Stellenwert als Gott einnimmt, ist eine Art Götze in unserem Leben, der mehr Aufmerksamkeit von uns bekommt, als der Schöpfer von Himmel und Erde. Dadurch zeigt sich unser **mangelnder Gehorsam**, v.a. in dem Punkt: Gott zu lieben mit allem, was uns ausmacht; und es zeigt sich auch unsere **Widerspenstigkeit** gegenüber seinen Geboten – das **dem Götzendienst gleichkommt**:

1Sam 15,23 Denn Ungehorsam ist wie die Sünde der Wahrsagerei, und Widerspenstigkeit ist wie Abgötterei und Götzendienst. ... [SLT]

Im Umkehrschluss ist **Gehorsam** genau das, was die Feinde fliehen lässt (wie wir z.B. in **Jak 4,7-10** bereits sehen konnten); und genau deswegen ist das **Ziel der Dämonen** unser **Ungehorsam**. Wir hatten dies bereits zu Beginn:

- Entweder sollen wir erst gar nicht zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen oder
- für alle, die bereits schon die Wahrheit erkennen durften:
Sie sollen von ihrem **Dienst für Gott** abgehalten werden – egal durch welche Methoden auch immer: durch Qual, falsche Gedanken, Ablenkung oder auch durch “gute Gefühle”. Hauptsache sie dienen Gott nicht so, wie er es sich für die jeweilige Person wünscht.

Ihr Endziel ist also: Niemand soll sein Kreuz aufnehmen und dem Herrn nachfolgen. Wenn sie das schaffen, haben sie ihr Ziel erreicht – denn es steht geschrieben:

Lk 14,27 Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, der kann nicht mein Jünger sein. [SLT]

Ehe wir zu dem letzten wichtigen Punkt und somit zum Schluss kommen, kurz ein paar weitere Aspekte, die zumindest nicht unerwähnt bleiben sollen:

- Krankheiten **können** dämonischen Ursprungs sein (z.B. **Mt 17,18**), müssen es aber nicht (z.B. **1Tim 5,23**).
- Böse Geister müssen einem nicht innewohnen, um ihre Kraft zu entfalten (z.B. **Mk 8,33**).
- Manche Dämonen geben ihre Machenschaften **schwerer auf** als andere (z.B. **Mk 9,28-29**).
- Dämonische Aktivitäten können von Beeinflussung über körperliche Krankheiten bis hin zu wiederholten **Mordversuchen** reichen (z.B. **Mt 17,15**).
Daher: Gedanken (oder ausgeführte Taten) der “**Selbstverletzung**” sind in den meisten Fällen dämonischen Ursprungs.
- Jedwede Art von **Bewusstseinsbeeinflussung** kann gefährlich sein; darunter fallen z.B. falsche Meditation, Drogen und dergleichen (**Eph 5,18**).
- **Lobst du Gott?** Denke an David, der mit Lobpreis “Geister austrieb” (**1Sam 16,23**).
- Eine Person, die sich mit “Dämonen-Austreibung” auskennt, sollte vor dem Aufsuchen **genauestens überprüft werden** und als eine der letzteren Alternativen in Betracht gezogen werden, denn die Heilige Schrift warnt uns vor “**Scharlatanen**” (**Mt 7,22-23**).

Das Heil verloren?

Ein ganz, ganz **wichtiger** Punkt zum Schluss, der uns sehr am Herzen liegt, da viele unter diesem Selbstvorwurf leiden. Wir haben diesen Kampf schon häufig an Brüdern und Schwestern miterleben dürfen und können bestätigen und ermutigen, dass es einen Ausweg gibt. Falls es dich also persönlich betrifft, können wir diesen Punkt gar nicht genug betonen:

So lange man sich mit dem Gedanken plagt, dass man seine Gnade verworfen hat, hat man sie **nicht** verworfen! Die Gnade verliert man **nicht aus Schwachheit**, sondern aus **bewusster Rebellion** –also Auflehnung gegen Gott.



Wenn man sich aber damit **selbst quält**, dass man Gott verworfen hat, hat man ihn nicht bewusst und in Rebellion verworfen. Dennoch denken das viele Menschen. Falls du das auch denkst, wisse: Du bist nicht der einzige. Denn dein Gedanke ist kein Einzelfall und ist auch aus der Sicht der Betroffenen völlig nachvollziehbar – gleichzeitig aber auch völlig falsch. Wir möchten es wiederholen und betonen: Du hast die Gnade nicht verworfen, sofern du dich mit diesem Gedanken plagst.

Gefährlich wird es erst, wenn einem alles, auch Gott, egal wird. Dann müssen die Alarmglocken angehen.

Unser Glaubensleben besteht darin, dass wir mehr und mehr die Gnade Gottes verstehen, verinnerlichen und in ihr **wachsen** – manchmal bzw. auch oft durch Leid. Im breiten Christentum lehrt man so etwas kaum bis gar nicht. Es ist mehr oder weniger so, dass die Gnade als ein einzelner Zeitpunkt angesehen wird, den man irgendwann in der Vergangenheit “erhalten” hat. Das ist einfach falsch.

Wir wachsen in der Gnade, u.a. durch solche Durststrecken, wie du sie vielleicht erlebst. Ein anderer erlebt andere. Wir wachsen alle im Glauben und im Vertrauen (wenn wir durch diese Situation getragen worden sind) mehr **als wir es je ohne** diese Probleme hätten tun können.

Abschließende Worte:

Wir maßen uns nicht an, dass dieser Text eine vollständige Ausarbeitung dieser komplexen Thematik ist. Er dient eher dazu, dass man einen groben Umriss erhält und seine Augen und Sinne für diese Dinge schärft. Egal ob man selbst davon betroffen ist oder es an seinen Brüdern oder Schwestern bemerkt.



Aus unserem Verständnis ist folgendes eine Art Schlüssel zur Befreiung: Man **muss** durch den **eigenen Willen** sich für den **Gehorsam** entscheiden und ganz bewusst **gegen jedwede Form der Sünde** vorgehen und sie aus dem eigenen Leben **verbannen!**

Sollte das zu keinem Erfolg führen, müsste man es genauer **im Gespräch** “herausfinden”, wo genau das Problem liegt; denn es gibt immer einen Grund für das, was mit einem geschieht.

Bei allem was ist, lasst uns alle durch folgende Worte Mut und Kraft schöpfen:

Phil 1,6 weil ich **davon überzeugt bin**, dass der, welcher in euch ein gutes Werk **angefangen** hat, es auch **vollenden wird** bis auf den Tag Jesu Christi. [SLT]

Gnade mit euch.

Joh 10,27-29 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengelassen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen. [SLT]